

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **141 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Zürcher Fakultät



An der Diplomfeier vom 3. Dezember 1998 erhielten 22 Diplomandinnen und 11 Diplomanden das eidgenössische Diplom als Tierärztin oder als Tierarzt. Sie hätten damit ein wichtiges Ziel in ihrem Leben erreicht, doch dies sei nur das Ziel einer Etappe; jetzt gelte es, durch intensive Weiter- und Fortbildung gute Fachleute zu werden, mahnte der Dekan, Prof. Dr. M. Wanner, die jungen Kolleginnen und Kollegen. Den Arovet Preis 1998 für die beste Leistung im 1. Teil des Staatsexamens in den Fächern Bakteriologie/Virologie und Anästhesiologie 1998 erhielten Claudia Müller, Ursula Kayali-Gubler und Fabienne Drouard.

Der Karl Pfizer Preis wurde zum letzten Mal vergeben. Er zeichnet die beste Dissertation mit erkennbarem Praxisbezug aus. Preisträger wurde Jürg Bolliger. Der Titel seiner Dissertation lautet: «Die lokale Applikation von 1%igen Cyclosporin-Augentropfen bei der Keratokonjunktivitis sicca, der Keratitis superficialis chronica und der Keratitis punctata».

Dieses Jahr zum ersten, aber leider auch zum letzten Mal wurde der Karl Pfizer Nachwuchsförderpreis verliehen. Mit diesem Preis wird ein promovierter Nachwuchswissenschaftler für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet. Den Preis erhielt Dr. Nicola Pusterla.

Buchbesprechungen

Self-Assessment Colour Review of Avian Medicine

N.A. Forbes, R.B. Altman. 192 Seiten, 255 Abbildungen. Manson Publishing, London, 1998. Fr. 49.50. ISBN 1-874545-71-5

Dieses als Frage-Antwort-Atlas konzipierte Taschenbuch enthält 255 «Fälle», welche das ganze Spektrum der Vogelmedizin umfassen. Auf einer Doppelseite befinden sich jeweils links die drei Antworten der vorhergehenden Fragen und rechts ein Block mit drei neuen Fragen. Die meisten davon sind mit qualitativ sehr guten Farbabbildungen illustriert. Alle in der tiermedizinischen Praxis relevanten Vogelarten sind vertreten, neben den meistgenannten Papageien auch Hausgeflügel, Tauben, Strausse, Tukane und Greifvögel. Klinische Fragestellungen stehen im Vordergrund, aber auch Pathologie, Anatomie und Physiologie sowie Haltung, Fütterung und Verhaltensstörungen werden besprochen. Chirurgische Fragestellungen und Fragen zur Kunstbrut und Aufzucht von Jungvögeln sind mir speziell aufgefallen. Die Abbildungen zeigen meist typische Symptome oder Läsionen sowie grafische Darstellungen, Röntgenaufnahmen, endoskopische Fotografien, Makro- und Histopathologie und Bilder von mikroskopiertem Untersuchungsmaterial wie Blutaussstriche und Nativpräparate, in der Vogelpraxis schnelle und bewährte Diagnosehilfen. Die Antworten, wenn nötig biologische Daten, Laborwerte und Medikamentendosierungen enthaltend, sind präzise formuliert und teilweise mit weiterem Bildmaterial versehen. Ein Index am Schluss hilft gesuchte Themen wiederzufinden, jedoch wurde kein Literaturverzeichnis angelegt. Der vorliegende Atlas überzeugt nicht nur als Mittel zur Wissensüberprüfung, sondern auch durch die reichlichen und unterhaltsamen Illustrationen und kann deshalb auch als nicht zu anstrengende Ferienlektüre im Sinne einer spielerischen Fortbildung empfohlen werden.

C. Wenker, Zürich

Die Hüftgelenkdysplasie des Hundes

S.M. Linnmann, 345 Seiten, 132 Abbildungen, 63 Tabellen. Parey Buchverlag, Berlin, 1998. Fr. 118.-. ISBN 3-8263-3213-X

Hüftgelenkdysplasie (HD) tritt auch heute noch bei mehr als einem Drittel aller grosswüchsigen Rassehunde auf und verursacht allein in der Schweiz jährlich Kosten von rund 2 Millionen Franken. Bemühungen, die HD-Häufigkeit zu verringern, sind schon seit über 50 Jahre im Gange. Nun liegt ein deutschsprachiges Buch vor, in dem mehr als 500 Literaturstellen zum Thema klar gegliedert zusammengefasst sind. In einer anspruchsvollen, aber gut verständlichen Sprache erläutert die Autorin einleitend Anatomie und Funktion des normalen Hüftgelenkes und anschliessend Vorkommen, Verbreitung, Ätiologie, Pathogenese, Diagnose (fast 100 Seiten) sowie Therapie (80 Seiten) und Prävention der HD. Die HD gilt als unheilbar, ihre Inzidenz kann nur mit griffigen Präventionsmethoden wirksam reduziert werden. Es ist der Autorin deshalb zu danken, dass sie im letzten Kapitel die Mängel und Unterlassungen bei der Bekämpfung offen zitiert. Dem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen, nicht nur bei allen Tierärzten und bei Besitzern dysplastischer Hunde, sondern auch bei Züchtern und insbesondere bei Funktionären von Rasseklubs, die dank ihrer Stellung die Bekämpfung der HD erfolgreicher gestalten können, als dies bisher der Fall war.

M. Flückiger, Zürich

Publish or Perish

Wie man einen wissenschaftlichen Beitrag schreibt, ohne die Leser zu langweilen oder die Daten zu verfälschen.

G.M. Hall (Hrsg.), W. Bartens (deutsche Übersetzung). 167 Seiten, 2 Abbildungen, 3 Tabellen. Verlag Hans Huber, Bern, 1998. Fr. 35.90. ISBN 3-456-82884-5

Als Redaktor einer wissenschaftlichen Zeitschrift wünscht man sich, dass jede Autorin und jeder Autor dieses unterhaltsam geschriebene Büchlein liest und die Ratschläge auch befolgt!

Verschiedene Autoren beschreiben, auf was in den einzelnen Abschnitten einer wissenschaftlichen Veröffentlichung zu achten ist, wie man einen Leserbrief, einen Abstract für einen Kongress, einen Fallbericht oder einen Übersichtsartikel verfasst. Es wird aber auch auf die Rolle des Gutachters eingegangen, und ein Kapitel ist der Zukunft, dem «Electronic Publishing», gewidmet. Lehrreich, hilfreich und trotzdem amüsant ist dieses Büchlein, und wer es gelesen hat, schreibt in Zukunft attraktivere Artikel.

M. Wanner, Zürich

Veterinary Hematology

W.J. Reagan, T.G. Sanders, D.B. De-Nicola. 84 Seiten, 174 Abbildungen. Oxford Medical Publications, Oxford, 1998. £ 29.95. ISBN 1-874545-88-X

Mit ihrem dieses Jahr erstmals herausgegebenen Buch ist den Autoren ein guter Wurf gelungen. Es ist ihnen geglückt, eine fruchtbare Kombination von Textbuch und Bildatlas über die Hämatologie von Hund, Katze, Pferd, Rind, Schaf, Ziege und Lama zu realisieren. In den verschiedenen Kapiteln werden die Hämatopoese, die normale Morphologie roter und weisser Blutzellen, pathologische Formen des roten und weissen Blutbildes sowie Einschlüsse in roten und weissen Zellen und Parasiten des Blutes behandelt. Je ein separates Kapitel wird den Thrombozyten und den neoplastischen Erkrankungen der Lymphozyten und der Granulozytenreihe gewidmet. Im letzten Kapitel gehen die Autoren auf Spezialfälle ein, die dem Laborpersonal oder dem Tierarzt gelegentlich Schwierigkeiten bei der Interpretation bereiten können. Dem Werk ist ein Glossar beigegeben, in welchem die relevanten Begriffe leicht verständlich definiert werden. Dieses Buch kann dem Tierarzt und dem Laborperso-

nal aus zwei Gründen wärmstens empfohlen werden: Einerseits ist es trotz geringen Umfangs weitgehend vollständig; mit Sicherheit erfüllt es die Bedürfnisse des Praktikers. Andererseits enthält es über 150 farbige Abbildungen von hervorragender Qualität. Dass das Werk zurzeit nur in englischer Sprache vorliegt, sollte nicht als Nachteil, sondern als eine Herausforderung betrachtet werden.

H. Lutz, Zürich

Notfallpraktikum Kleintiere

T. Seidl. 160 Seiten, 50 Abbildungen. Schlütersche, Hannover; 1998. Fr. 149.-. ISBN 3-87706-518-X

Bei Notfallpatienten besteht oft keine Zeit zum Nachdenken. Ein schnelles Erfassen der Situation und folgerichtiges Handeln sind gefordert. Da die wenigsten von uns in Notfallmedizin ausgebildet wurden, sind wir auf Literatur angewiesen, wo innert nützlicher Frist pertinente Information über ein kritisches Problem gewonnen werden kann. Das vorliegende Buch zeichnet sich durch seine Praxisnähe und pragmatischen Beschreibungen der verschiedenen Notfallsituationen und Massnahmen aus. In einem allgemeinen Teil werden Techniken wie Legen eines i/v-Katheters, endotra-

cheale Intubation, Thorakozentese, Tracheotomie und viele mehr sehr exakt und ausführlich beschrieben. In einem speziellen Teil werden die therapeutischen Massnahmen verschiedener Notfallsituationen (nach Körperregionen gegliedert) kurz erläutert. Der Schwerpunkt wird auf unterstützende lebensrettende Sofortmassnahmen gelegt, auf ausschweifende Ausführungen wird verzichtet. In einem letzten Teil sind die verschiedenen Notfallmedikamente mit Indikation und Dosierung in alphabetischer Reihenfolge von Adrenalin bis Xylazin aufgeführt.

In Anbetracht der zunehmenden Spezialisierung in allen Gebieten der Veterinärmedizin ist es etwas problematisch, wenn ein Buch über ein so grosses Gebiet, welches Medizin und Chirurgie umfasst, von einem einzelnen Autor geschrieben wird. Es besteht denn auch eine gewisse Diskrepanz zwischen chirurgisch-technischen und medizinischen Aspekten. Nichtsdestoweniger ist dieses Buch mit seiner Fülle an praktischen Tips sowie Ausführungen zu Praxisorganisation und Besitzerkommunikation insbesondere für Studenten und jüngere Kollegen wertvoll.

T. Glaus, Zürich

